

Didaktische Handreichung zum ORGEL-MEMO

Didaktische Ziele

Die Intention dieses Memos liegt im Erfassen der Schönheiten verschiedener Orgeln als Unikate berühmter Orgelbauer. Im Mittelpunkt ihrer bildlichen Darstellung liegt der sichtbare und mit besonderen sowie stets einmaligen Gestaltungsideen gearbeitete Orgelprospekt.

Ein Memo-Spiel fördert durch intensives Betrachten die differenzierte Wahrnehmung zum Vergleichen und Unterscheiden dieser schönen Details. Neben der farblichen Darstellung ist auch eine schwarze Strichzeichnung zu jedem Orgelprospekt angeboten, die wiederum die vergleichende visuelle Wahrnehmung herausfordert, um trotz unterschiedlicher Darstellungsformen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Orgeln erfassen zu können. In die Strichzeichnung ist Little Amadeus projiziert, der die Kinder auffordert:

- a) das farbliche Gegenstück zu erkennen,
- b) diese Zeichnung vergleichend mit dem Original auszumalen, was eine Herausforderung an visuelle Wahrnehmung detaillierter grafischer Feinheiten und an die Feinmotorik darstellt,
- c) oder die vergrößerte Version auszumalen (siehe weitere Vorlagen im A4-Format),
- d) Informationen zu diesen Orgeln zu suchen.

Aufgaben und Umsetzung

Alle Orgelbilder stehen zum Ausdrucken zur Verfügung (Größe ca. 10 x 10 cm), so dass damit ein Memo von den Kindern selbst gebastelt werden kann (ausschneiden, aufkleben, laminieren usw. oder gleich auf Fotokarton ausdrucken).

Das Memo-Spiel selbst kann in unterschiedlichen Varianten und Schwierigkeitsgraden gestaltet werden:

1. Nur die 9 x 2 Farbbilder einsetzen.
2. Nur die 9 x 2 Strichzeichnungen einsetzen.
3. Alle Farbbilder und alle Strichzeichnungen einsetzen und jeweils gleiche Paare bilden.
4. Nur 9 x 1 Farbbild und 9 x 1 Strichzeichnung einsetzen, so dass jeweils als Paar das Farbbild mit der dazugehörigen Strichzeichnung gebildet wird.
5. Alle Farbbilder und 9 x 1 dazugehörige Strichzeichnung kombinieren, so dass jeweils Dreiergruppierungen entstehen müssen.
6. Einbeziehen der Bildkarten von Ratte Monti und Hund Pumperl, zu deren Aufdecken sich die Kinder selbst passende Spielregeln ausdenken können – vielleicht „positiv“ besetzte für Liebling Pumperl (z. B. „Du darfst es noch einmal versuchen“ oder „Jetzt könnt ihr euch von der CD ein Orgelstück aussuchen und anhören“) oder lustig „negativ“ besetzte für den liebenswürdigen Gegenspieler Monti (z. B. „Du musst eine Runde aussetzen“ oder „He, unterbrecht das Spiel und stellt euch mal alle auf wie die Orgelpfeifen!“).

Sicher macht es den Kindern Spaß, s e l b s t Spielregeln und Joker-Ideen in das Spiel einzubringen. Diese Aufforderungen von Pumperl oder Monti schreiben die Kinder auf Spielkarten, die dann nach dem Zufallsprinzip gezogen werden, wenn beim Memo Pumperl bzw. Monti aufgedeckt werden.

Didaktische Handreichung zum ORGEL-MEMO

7. Weitere Spielintentionen könnten sein, dass jeweils dann, wenn Memo-Paare gefunden wurden, eine auditive Bestätigung auf einem Glockenspiel, Xylophon oder Klangstäben gespielt wird. Als melodisches Ergebnismotiv erklingen dann jeweils die Namens-Töne von Johann Sebastian Bach: **B – A – C – H**.

Die Kinder können im Internet zu den im Memory vorkommenden Orgeln recherchieren und zu den aufgedeckt liegenden, entsprechenden Bildkarten ihre Ergebnisse vortragen.

8. Ausgewählte Orgelbildpaare mit besonderem historischen Hintergrund können aus dem Spiel heraus zu interessanten Aufgaben mit neuen Erkundungen und Entdeckungen führen:

- Wender-Orgel in Arnstadt (siehe Bedeutung Arnstadts für Bach – auch hier könnte die Geschichte „Orgelweihe in Arnstadt ganz oder in Auszügen eingesetzt werden)
- Stellwagen-Orgel in Lübeck: älteste Orgel von Lübeck, die sicher Johann Sebastian Bach auch gesehen und gehört, vielleicht gar gespielt hat. Als er nämlich zum Zwecke eines Studienaufenthalts beim berühmten Komponisten und Organisten Dietrich Buxtehude von Arnstadt nach Lübeck wanderte (ca. 400 km!), spielte er auf der Orgel in der Marienkirche. Diese Buxtehude-Orgel ist während des 2. Weltkrieges 1942 durch einen Brand völlig zerstört worden. Mit Sicherheit war Bach aber auch in der Kirche St. Jakobi mit der eben ältesten Orgel der Stadt von 1673.
- Silbermann-Orgeln im Freiburger Dom und in der Dresdener Hofkirche: Wer war dieser berühmte Gottfried Silbermann? 29 seiner so geschätzten Instrumente und Kunstwerke können wir noch heute bestaunen, vor allem im sächsischen Raum. Wo sind sie zu finden? Wo ist das Silbermann-Museum?

Zu all diesen Orgeln lohnt sich die Suche im Internet, wo teilweise auch Klangproben dieser Orgeln zu hören sind. Die Suche im Internet macht klüger und bereichert unser Wissen und Staunen durch das Auffinden interessanter Websites.

9. Während des Memo-Spiels erklingt Orgelmusik.
10. Zu ausgewählten Orgelbildern erklingt Musik von genau diesen Orgeln eingespielt (CD-Suche in der Bibliothek oder zu Hause oder im Internet, z. B. in einem Internetshop mit Hörproben).

Spielgrundsatz sollte sein: Die besten Spielideen sind jene, die die Kinder selbst mit entwickeln!

Zusammenstellung der im Memo verwendeten Orgeln

- Arnstadt: Johann-Sebastian-Bach-Kirche, Orgel von Johann Friedrich Wender, 1703
- Berlin: Französischer Dom, Orgel von Eule, 1754/55
- Bremen: St. Martini, Orgel von Marten de Mare, 1619
- Dresden: Kathedrale St. Trinitatis (Katholische Hofkirche), Orgel von Gottfried Silbermann, 1755
- Freiberg: Dom, Orgel von Gottfried Silbermann, 1714
- Hamburg: St. Jacobi, Orgel von Arp Schnitger, 1693
- Landsberg: Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt, Orgel von David Jakob Weidtner, 1688/89
- Lübeck: St. Jakobi, Orgel von Stellwagen, 1673
- Rastatt: Stadtpfarrkirche St. Alexander, Orgel von Gebr. Stieffel, 1829

Wir danken Prof. Dr. Karla Schöne von der Hochschule für Musik und Theater Rostock für die freundliche Unterstützung.

Orgel-Memo

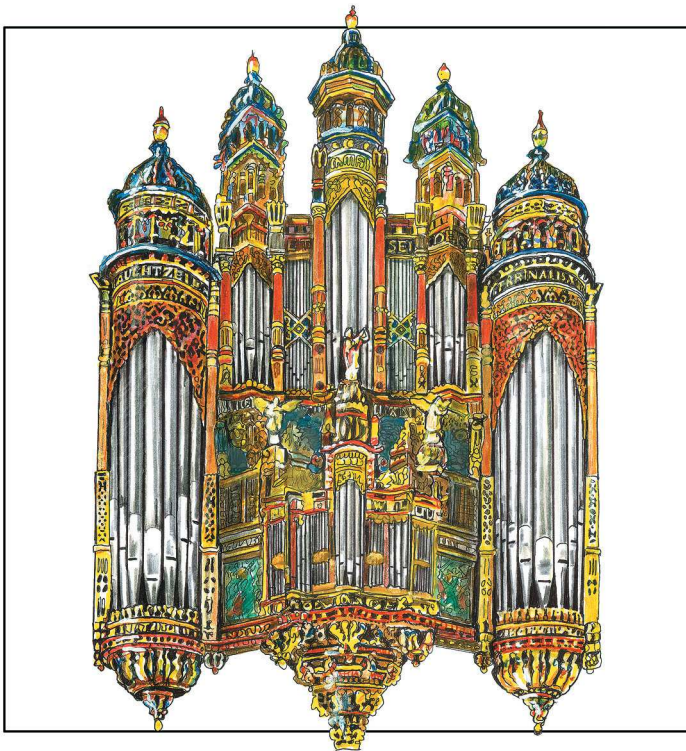
Spielkarten zum Ausschneiden, Teil 1



Johann-Sebastian-Bach-Kirche, Arnstadt



Französischer Dom in Berlin



St. Martini in Bremen



Kathedrale St. Trinitatis in Dresden

Wir danken Prof. Dr. Karla Schöne von der Hochschule für Musik und Theater Rostock sowie Helmut Laun, Grafiker aus Berlin, für die freundliche Unterstützung.

Orgel-Memo

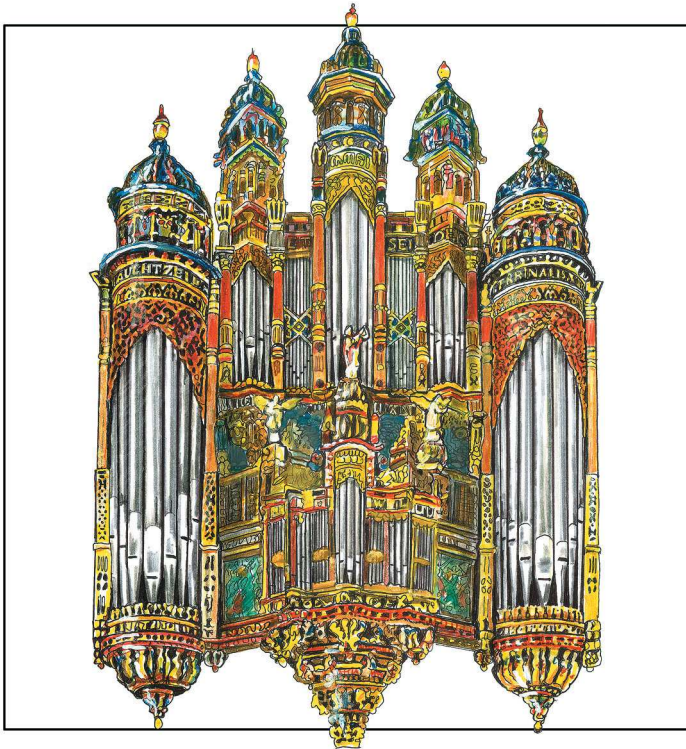
Spielkarten zum Ausschneiden, Teil 1



Johann-Sebastian-Bach-Kirche, Arnstadt



Französischer Dom in Berlin

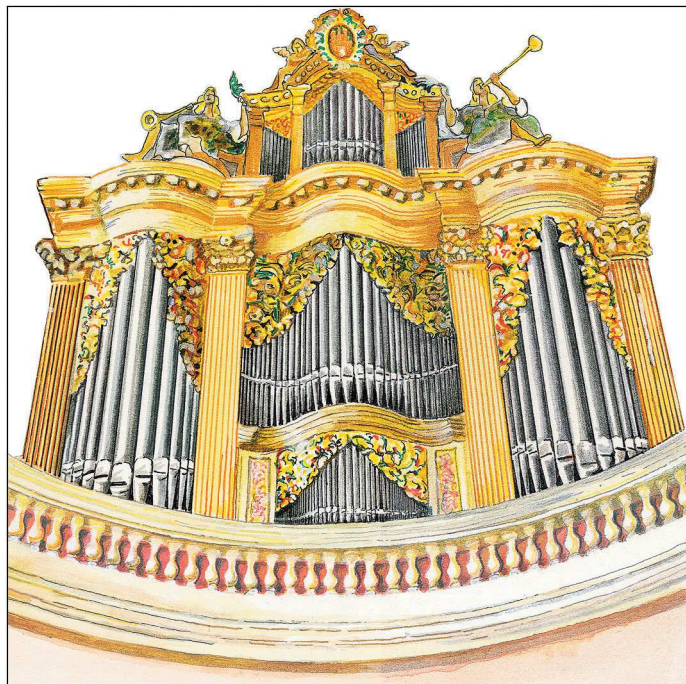


St. Martini in Bremen



Kathedrale St. Trinitatis in Dresden

Wir danken Prof. Dr. Karla Schöne von der Hochschule für Musik und Theater Rostock sowie Helmut Laun, Grafiker aus Berlin, für die freundliche Unterstützung.



Dom in Freiberg



Sankt Jacobi in Hamburg

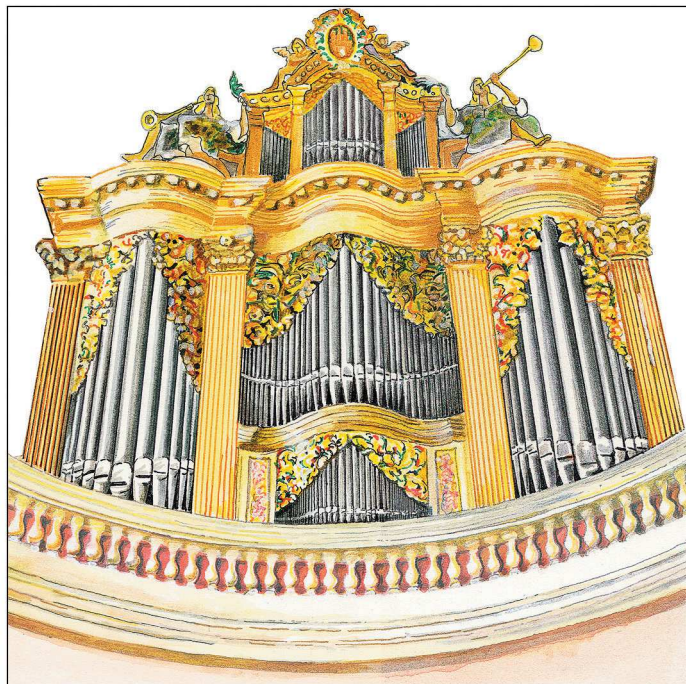


Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt in Landsberg



St. Jakobi in Lübeck

Wir danken Prof. Dr. Karla Schöne von der Hochschule für Musik und Theater Rostock sowie Helmut Laun, Grafiker aus Berlin, für die freundliche Unterstützung.



Dom in Freiberg



Sankt Jacobi in Hamburg



Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt in Landsberg



St. Jakobi in Lübeck

Wir danken Prof. Dr. Karla Schöne von der Hochschule für Musik und Theater Rostock sowie Helmut Laun, Grafiker aus Berlin, für die freundliche Unterstützung.

Orgel-Memo

Spielkarten zum Ausschneiden, Teil 3



Stadtpfarrkirche Sankt Alexander in Rastatt

*Wir danken Prof. Dr. Karla Schöne von der Hochschule für Musik und Theater Rostock
sowie Helmut Laun, Grafiker aus Berlin, für die freundliche Unterstützung.*

Orgel-Memo

Spielkarten zum Ausschneiden, Teil 3

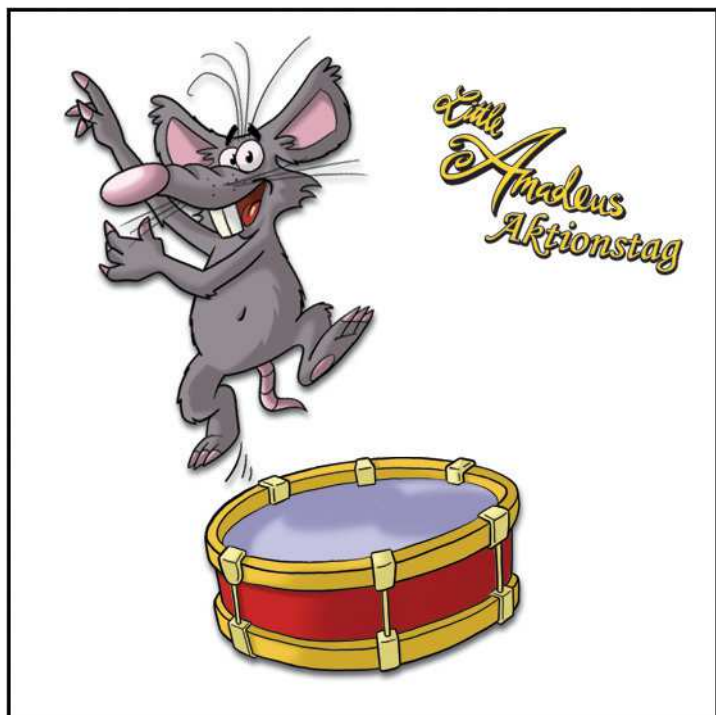


Stadtpfarrkirche Sankt Alexander in Rastatt

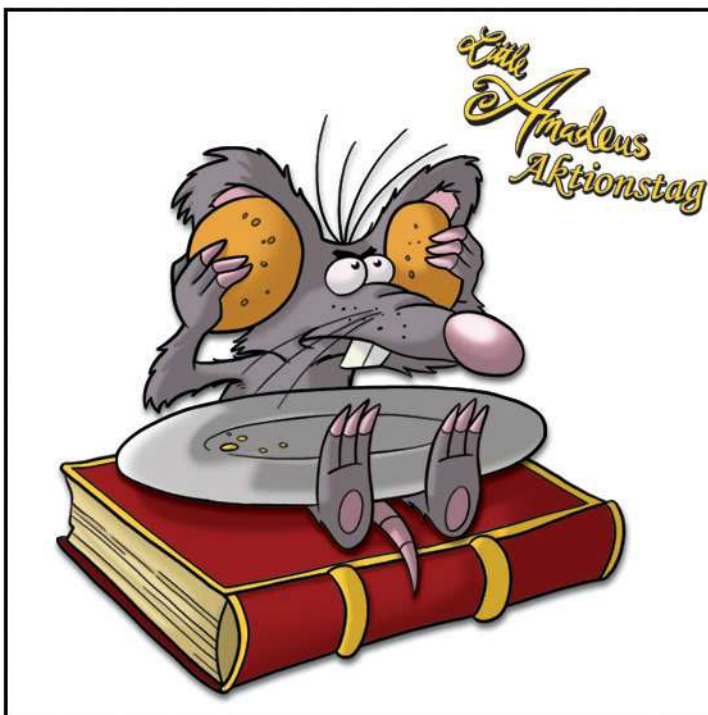
*Wir danken Prof. Dr. Karla Schöne von der Hochschule für Musik und Theater Rostock
sowie Helmut Laun, Grafiker aus Berlin, für die freundliche Unterstützung.*

Orgel-Memo

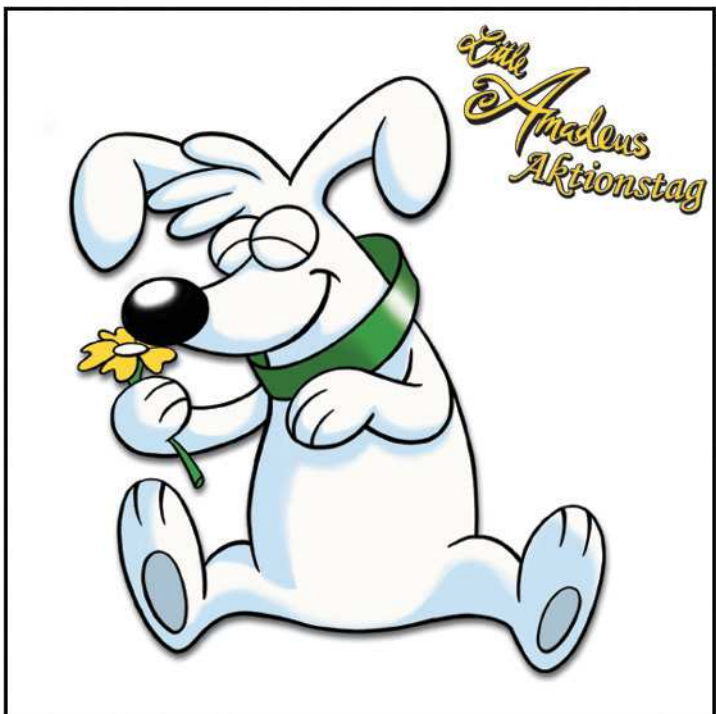
Spielkarten zum Ausschneiden, Teil 4



Joker Monti 1



Joker Monti 2



Joker Pumperl 1



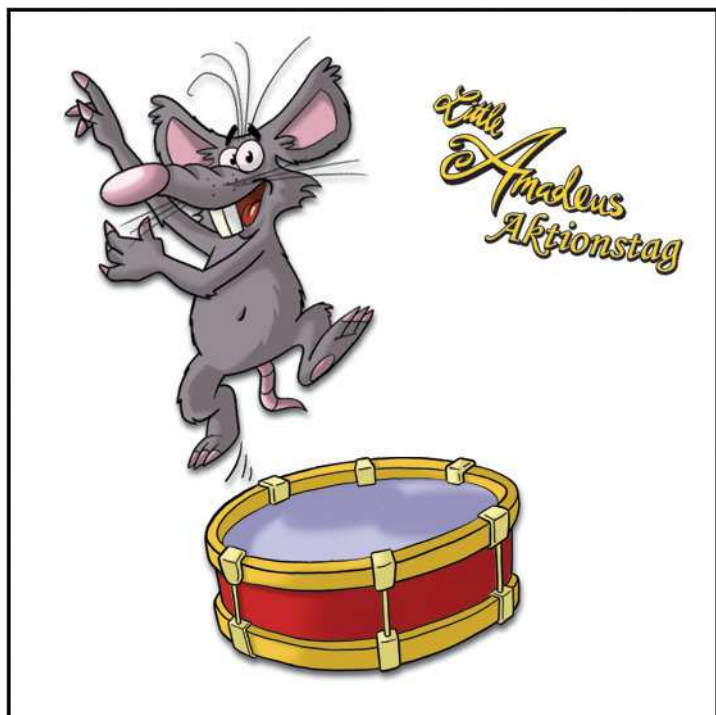
Joker Pumperl 2

Wir danken Prof. Dr. Karla Schöne von der Hochschule für Musik und Theater Rostock sowie Helmut Laun, Grafiker aus Berlin, für die freundliche Unterstützung.

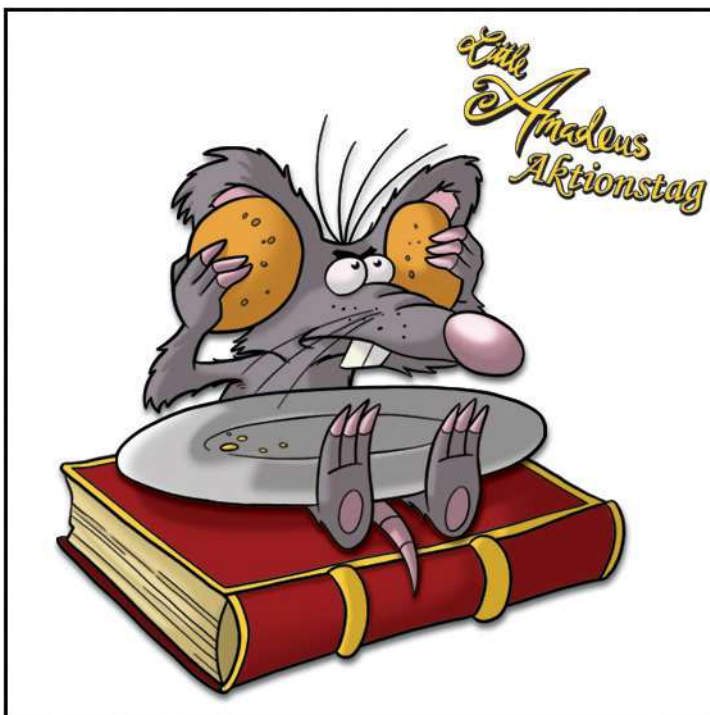
Orgel-Memo

Spielkarten zum Ausschneiden, Teil 4

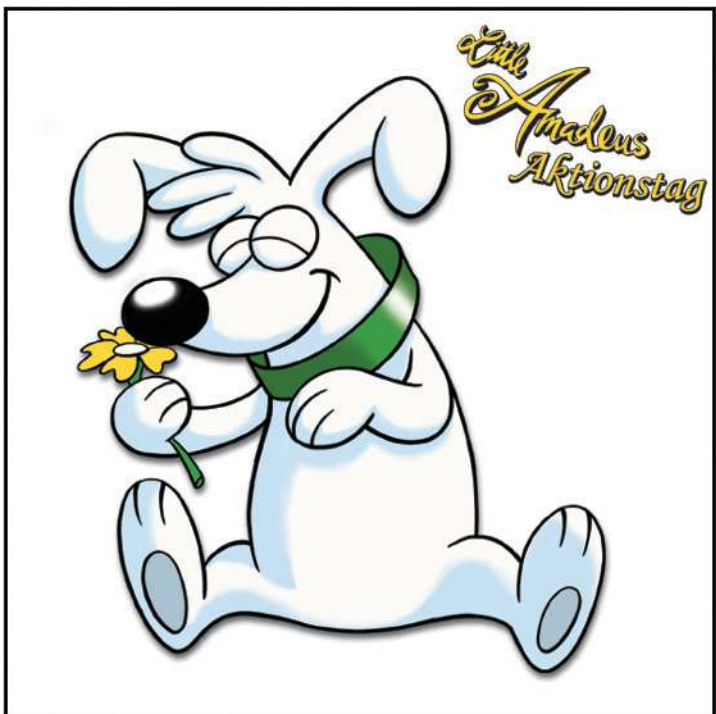
Little
Amadeus
Aktionstag



Joker Monti 1



Joker Monti 2



Joker Pumperl 1



Joker Pumperl 2

Wir danken Prof. Dr. Karla Schöne von der Hochschule für Musik und Theater Rostock sowie Helmut Laun, Grafiker aus Berlin, für die freundliche Unterstützung.